



"Hilf Menschen dabei
neue Fähigkeiten zu
entwickeln,
die es ihnen ermöglichen,
ihr Leben zu verbessern."

Maria Aarts



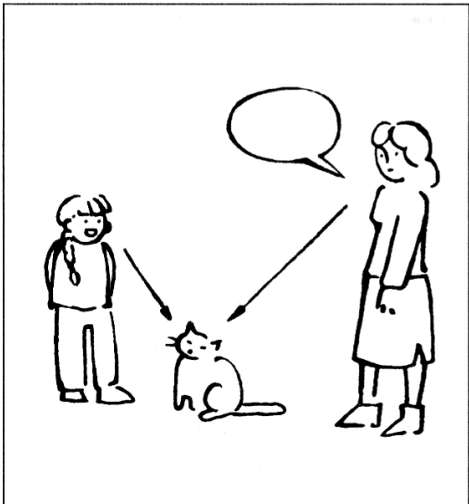
1. Wie kann ich gut mit Kindern und Erwachsenen in Kontakt kommen ?



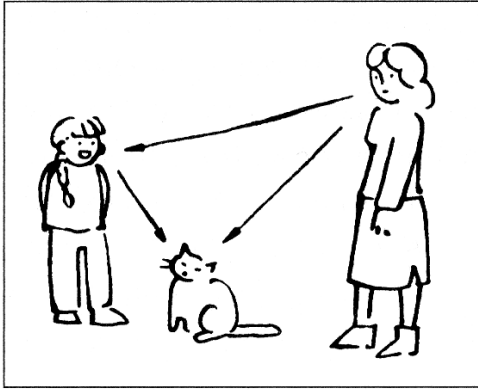
Kinder zeigen anhand ihrer Initiativen, wohin sich ihr Interesse (z. B. an der Umwelt) in einer konkreten Situation richtet. Der Erwachsene beachtet/beobachtet die Wahrnehmung und den Aufmerksamkeitsfokus des Kindes.



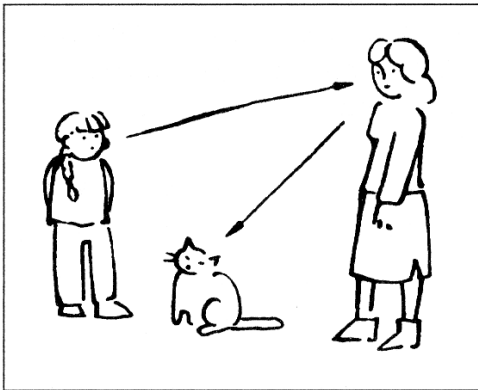
Wenn Erwachsene diesen Entwicklungsinitiativen folgen, lernen sie die Welt der Kinder kennen, sie entwickeln Verständnis für das Kind.



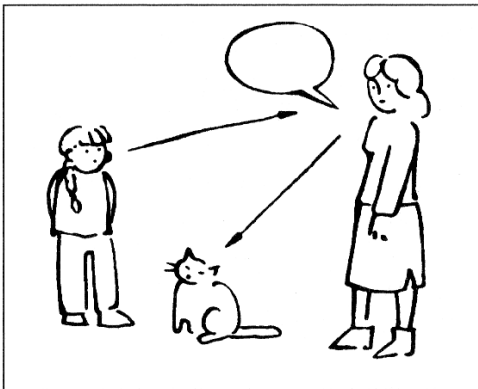
Wenn Erwachsene die kindlichen Initiativen benennen, dient das der sprachlichen Erschließung der kindlichen Welt, der kindlichen Aktivität und der kindlichen Selbstwahrnehmung. Das Benennen vermittelt die Erfahrung einer protektiven Beziehung im Sinne des Teilens und der Verarbeitung von Erfahrungen. Dies unterstützt die Entwicklung von Verständnis und Erklärungskompetenz der Kinder.



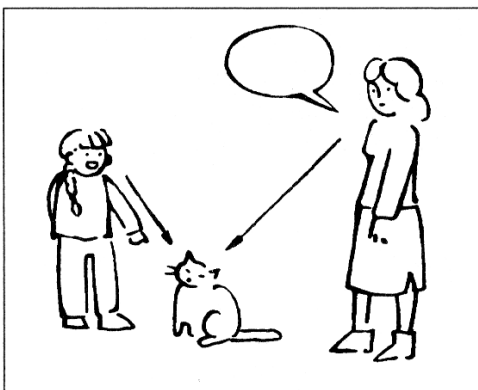
Wenn der Erwachsene die aktuelle Erfahrung, die das Kind macht, beachtet und benennt, gibt er eine Hilfe bei der kindlichen Selbstexploration und der Einschätzung der Situation. Er unterstützt die emotionale Regulation und gibt dem Kind eine kognitive Bewertungshilfe dessen, was geschieht.



In unsicher erlebten Situationen versuchen Kinder zu sehen, wie die Erwachsenen reagieren. Die Reaktion des Erwachsenen trägt zur affektiven Rahmung des Geschehens bei (Unterstützung der kognitiv-affektiven Regulation).



Der Erwachsene gibt eine kognitive und affektive Orientierung sowie eine Bewertungshilfe der Erfahrung.



Der Erwachsene benennt die Erfahrung des Kindes in der Situation/Szenerie und macht dem Kind damit ein Angebot, die Situation/Szenerie zu verarbeiten. Damit bildet er zugleich ein Modell für eine mögliche Verarbeitung ähnlicher zukünftiger Situationen/Szenerien.



Um die jeweilige Botschaft hinter dem konkreten Anleitungsproblem passend einzuordnen, sind die folgenden Unterscheidungen von Bedeutung:

- Gedacht heißt noch nicht : gesagt
- Gesagt heißt noch nicht : gehört
- Gehört heißt noch nicht : verstanden
- Verstanden heißt noch nicht : einverstanden sein
- Einverstanden sein heißt noch nicht : anwenden können
- Anwenden können heißt noch nicht : beibehalten

2. Wie nehme ich eine entwicklungsunterstützende Position ein ?

Abbildung 4:

Struktur von entwicklungsunterstützender Kommunikation

1. Kindlicher Aufmerksamkeitsfokus
2. der Erwachsene folgt dem Aufmerksamkeitsfokus des Kindes
3. der Erwachsene beachtet die Erfahrung, die das Kind gerade macht
4. der Erwachsene handelt vorausschauend im Hinblick darauf, was die Situation erfordert

(Quelle: Hawellek / Entwicklungsperspektiven öffnen

Grundlagen beobachtungsbegleitender Beratung nach Marte Meo)

Marte Meo

aus eigener Kraft

Maria Aarts



Und immer wieder : **Wann ? - Was ? - Wozu ?**

Warum ist Marte Meo wirksam ???

Marte Meo ist in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen deshalb so wirksam, weil es mit Hilfe der Marte Meo Basisinformationen möglich ist, Empfehlungen für die alltäglichen Interaktionen zu geben.

Aktionsmomente werden automatisch zu Übungsmomenten, die nicht außerhalb der Realität stattfinden.

Hier einige Elemente natürlicher unterstützender Interaktion und ihre Wirkung:

- **Der Erwachsene folgt der Initiative des Kindes (folgen)**

Dies hilft dem Erwachsenen zu erkennen, worauf sich das Kind konzentriert und fokussiert.

Erwachsene nehmen die Initiative oder Signale des Kindes wahr.

Erwachsene gehen auf die Initiative oder Signale des Kindes ein, im Sinne von: "Ich habe dich wahrgenommen, du bist wichtig !"

- **Durch Benennen bestätigt der Erwachsene die Initiative des Kindes auf der handlungs- Sprach - oder Gefühlsebene (Folgen und Benennen)**

Der Erwachsene benennt konsequent die Initiativen oder Signale, die er beim Kind wahrnimmt (sein Verhalten, seine Empfindungen, seine Absichten)

Dies unterstützt die Konzentration des Kindes, seine Wahrnehmung, die sprachliche und emotionale Entwicklung

- **Der Erwachsene wartet die Reaktion des Kindes auf seinen Handlung ab (Respektmodell)**

Erwachsene benennen, was sie selbst tun oder tun werden

Dies erlaubt dem Kind zu registrieren und zu reagieren

- **Durch Benennen verbindet der Erwachsene die eigenen Handlungen und Worte (Eigeninitiative benennen)**

Der Erwachsene benennt, was in diesem Moment oder später geschehen wird.

Dies gewährt dem Kind Struktur und Vorhersagbarkeit

- **Der Erwachsene benennt für das Kind, was es tun könnte und bestätigt, wenn es gelingt (positiv leiten)**

Der Erwachsene benennt, was das Kind tun kann, aber nicht, was es lassen soll !!

Dies unterstützt das Kind beim Lernen von positiven Verhaltensmustern

- **Der Erwachsene benennt, was um das Kind herum geschieht (sozial aufmerksam sein)**

Der Erwachsene wechselt in seiner Kommunikation ab, d.h. er bezieht andere Kinder,

Personen, Geschwister mit ein, macht darauf aufmerksam, was diese tun, sagen....

Dies unterstützt das Kind, hinzusehen und anderen gegenüber sozial aufmerksam zu sein.

- **Der Erwachsene benennt Anfänge und Ende (Kooperation + Struktur)**

Komplexe Handlungen werden "Schritt für Schritt" gelöst.

Eine Handlung folgt der nächsten (jetzt essen wir, dann machst du deine Hausaufgaben, dann kannst du bis zum Abendessen draußen spielen)

Dies hilft dem Kind, eine äußere Struktur zu entwickeln, Planungsfähigkeiten zu entwickeln